

Erfahrungsbericht Themis an der Bocconi WiSe 2023/2024

Liebe zukünftige Austauschstudierende,

den Teilschwerpunkt an der Bocconi in Mailand zu absolvieren kann ich, trotz auch so mancher Schwierigkeiten, wärmstens empfehlen!

Obwohl die Bocconi nicht mein Erstwunsch war, bin ich im Nachhinein froh, dass ich dort gelandet bin, da ich in Italien tolle Freundschaften geschlossen und wirklich viel in interessanten neuen Gebieten gelernt habe.

Die Vorbereitung ist natürlich mit viel organisatorischem Aufwand verbunden, aber das lässt sich mit etwas Zeit und Geduld und auch durch die Hilfe des internationalen Büros am Fachbereich gut bewerkstelligen. Außerdem ist dazu auch alles auf der Website der FU zu finden.

Grundsätzlich kann ich auf jeden Fall empfehlen, den Schwerpunkt 7 zu wählen, da es hier einfach mehr Kurse an der Bocconi gibt, die sich für den Schwerpunkt anrechnen lassen und auch die Sicherheit höher ist tatsächlich in die Kurse zu kommen, die man sich ausgesucht hat. Ich wollte ursprünglich den SP 3 wählen, da ich zum Europarecht vorher keinen wirklichen Bezug hatte und mir Zivilrecht besser lag, kam dann aber nicht in die von mir gewünschten Kurse des SP 3, sodass ich dann in Windeseile am Tag der Kurswahl meinen Schwerpunkt ändern musste. Hierdurch musste ich auch nochmal mein Learning Agreement ändern, was aber keine Schwierigkeit darstellte.

Im Nachhinein war die Änderung meines SP das Beste, was mir hätte passieren können, weil ich einige der Kurse zur Internationalisierung der Rechtsordnung sehr spannend fand, einen wirklich guten Einblick in das Europarecht bekommen habe und mir nun perspektivisch sehr gut vorstellen kann beruflich in diese Richtung zu gehen, was ich vorher niemals gedacht hätte. Gefallen hat mir auch einen nicht deutschen Blick auf das Europarecht zu werfen, wodurch bei mir das Interesse an europarechtlicher Politik für sich geweckt wurde.

Das Studium an sich war insgesamt anspruchsvoller als erwartet und viel verschulter, da überall Anwesenheitspflicht besteht und mündliche Mitarbeit in Form von Vorträgen erwartet wird. Auch wenn mir das Studium an der FU besser liegt, bin ich froh diese Erfahrung gemacht zu haben, da gerade die Vorbereitung auf die Vorträge einem für das Verständnis des Stoffs geholfen, ich über mich hinausgewachsen bin und mir auch die Gruppenarbeit mit den Kommilitoninnen Spaß gemacht hat. Insgesamt sollte der Arbeitsaufwand jedoch nicht unterschätzt werden, da es auch ein paar Wochen braucht eh man im „Jura-Englisch“ drin ist, aber auch das ist zu meistern! Die Klausurenphase war auf jeden Fall eine der anspruchsvollsten in meinem bisherigen Studium, sodass ich viele Stunden in der Bib verbracht habe, aber im Hinblick auf den Lernerfolg hat sich das für mich gelohnt und ich würde es wieder so machen. Außerdem habe ich nicht in der Bib der Bocconi sondern in der meines Wohnheims „Collegio di Milano“ gelernt, was ich sehr empfehlen kann, da hier insbesondere

Italiener*innen wohnen und ich die Atmosphäre dort sehr mochte. Während an der Bocconi immer viel Trubel herrscht und es oft gar nicht möglich war einen Platz in der Bibliothek zu finden, empfand ich die Stimmung in meinem Wohnheim entspannter und auch etwas willkommener.

In dem Wohnheim habe ich in einer sog. Mini-Flat gewohnt, in der ich ein eigenes Bad und Küche hatte, was insgesamt doppelt so teuer war wie mein Zimmer in Berlin. Durch den Erasmus Zuschuss war es mir zwar möglich diese Differenz auszugleichen, jedoch blieb kein Geld für andere Lebensunterhaltungskosten/ Freizeitaktivitäten übrig.

In dem Wohnheim gibt es die Möglichkeit in die Mensa zu gehen, was ich sehr empfehlen kann, um die italienischen Student*innen richtig kennenzulernen, die an dem Wohnheim alle sehr offen und herzlich waren. Da das Wohnheim mit Mensa, Bib und Gym alles zu bieten hat, was man braucht, habe ich gerade nach Ende der Vorlesungszeit eigentlich den ganzen Tag dort verbracht, da mir die Atmosphäre dort wirklich gut gefallen hat. Nichtsdestotrotz ist auch das Collegio mit Zeitaufwand verbunden gewesen, da es hier verpflichtende kulturelle Aktivitäten gab, die aber frei wählbar sind und eine gute Möglichkeit bieten die anderen im Wohnheim besser kennenlernen. So hatte ich zum Beispiel „Self-Defense“, „News from the EU Institutions“ und einen Italienisch Sprachkurs, bin aber zu all diesen Aktivitäten sehr gerne hingegangen.

Zur Freizeitgestaltung ist leider zu sagen, dass ich meinen Sport nicht so fortführen konnte wie ich es in Deutschland gewohnt bin, da die Bocconi recht streng ist und so z.B. ein „medical certificate“ von einer Italienischen Arzt*in erforderlich ist, was die Sportfähigkeit beweisen soll, was ich auch hatte, jedoch wurde mir trotz wiederholter Nachfrage nicht mitgeteilt, ob mein in Berlin (von einem Italienisch Arzt auf italienisch!) erstelltes Zertifikat ausreichend ist, sodass ich das „richtige“ Zertifikat eines in Italien niedergelassenen Arztes brauchte, dies aber nicht mehr rechtzeitig erfuhr, um noch bei den sog. „tryouts“ der Bocconi teilnehmen zu können. Das hat mich zwar anfangs etwas geärgert, da ich gerne in das Team an der Bocconi gekommen wäre, war aber im Nachhinein nicht so schlimm, da es im Auslandssemester genügend andere Sachen zu unternehmen gibt und ich z.B. auch am Wohnheim eine nette Jogging Gruppe gefunden habe.

Ansonsten kann ich sehr empfehlen von Mailand aus Tagestrips in die umliegenden Städte/ zu den umliegenden Seen zu machen, die alle mit der Bahn sehr gut zu erreichen sind und den perfekten Tapetenwechsel neben des Lernens bieten. Am besten gefallen haben mir der Como See und Florenz. Die schlechteste Erfahrung war das Ankommen im Wohnheim, da die Ausstattung für den Preis echt zu wünschen übriglässt und ich etwas geschockt über den allgemeinen Zustand war... umso witziger, dass ich genau dort im Endeffekt die schönsten Stunden verbracht habe. Rundum bin ich wirklich zufrieden und sehr dankbar für die Zeit und würde im Nachhinein wieder Italien wählen!!



Comer See im September



Ägypten Museum in Turin, sehr zu empfehlen!
(mit Stud.-Rabatt nur 3€)



Wanderweg von Portofino nach San Fruttoso